

Verkehrsunfall

18-Jährige offenbar aus Auto geschleudert

von Horst Lohe



Bild: Horst Lohe In der Nacht von Sonntag auf Montag: Das Nordenhamer THW leuchtet die Unfallstelle aus, damit die Polizei ein besonderes Messverfahren anwenden kann.

Die Polizei setzte ein besonderes Verfahren zur Ausmessung der Unfallstelle ein. Die Bundesstraße war etwa fünf Stunden voll gesperrt.

NORDENHAM Nach neuestem Ermittlungsstand der Polizei ist bei dem schweren Verkehrsunfall am späten Sonntagabend auf der Bundesstraße 212 zwischen Blexen und Rahden – die **NWZ** berichtete – die schwer verletzte junge Frau aus Nordenham aus dem Auto geschleudert worden. Dabei erlitt die 18-Jährige lebensgefährliche Verletzungen. Sie war Beifahrerin. Der 18 Jahre alte Fahrer aus Nordenham erlitt einen Schock und wurde ebenfalls in eine Klinik gebracht.

Am Sonntagabend gegen 21.15 Uhr waren die beiden in einem Kleinwagen aus Richtung Blexen in Richtung Rahden unterwegs. Aus bislang ungeklärter Ursache kam das Auto ausgangs einer langgezogenen Linkskurve nach links über die Gegenfahrbahn und dann auf die linksseitige Berme.

Durch abruptes Gegensteuern verlor – so der bisherige Ermittlungsstand – der junge Fahrer offenbar die Kontrolle über das Fahrzeug. Der Wagen überschlug sich, rutschte auf dem Fahrzeugdach quer über die Straße und blieb dann auf der rechten Fahrspur liegen.

Zur Unterstützung der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde um 22.05 Uhr der Ortsverband Nordenham des Technischen Hilfswerkes alarmiert. 17 Helfer rückten in vier Fahrzeugen an und sorgten unter Leitung von Zugführer **Uwe Blank** für die nötige Ausleuchtung. Die Polizei setzte das fotografische Messverfahren „Phidias“ ein, um den Unfallhergang möglichst genau zu rekonstruieren.

Nach Angaben des **THW**-Ortsbeauftragten **Michael Haferkamp** sorgten neben Scheinwerfern und der Leuchttraverse am Kranwagen auch drei Leuchtballone für ausreichend Licht.

Die Bundesstraße war von etwa 21.30 bis 2.30 Uhr voll gesperrt. Mitarbeiter der Straßenmeisterei Nordenham kümmerten sich um die Umleitung des Verkehrs und räumten anschließend mit Unterstützung des THW die Unfallstelle auf.

Ergebnisse der Phidias-Untersuchungen der Polizei werden erst in etwa zwei Wochen erwartet.